

Zwischen Hoffen und Jubeln – Ostern 2022

Ist Ihnen, ist euch eigentlich österlich zumute?

Gut vier Wochen vor dem Osterfest sitze ich vor dem Computer, schreibe diese Zeilen und frage mich: Wie können wir in diesem Jahr eigentlich Ostern feiern? Wie können wir, die Bilder des schrecklichen Krieges in der Ukraine im Kopf, die Bilder von fliehenden und auseinandergerissenen Familien, von Zerstörung und unermesslichem Leid vor Augen, das wichtigste Fest der Christen feiern? Wie können wir, immer noch inmitten einer Pandemie, die auch in unserer Gemeinde Menschenleben gekostet hat, vom Sieg des Lebens singen?

Ich ahne: Das österliche Halleluja wird mir in diesem Jahr nur schwer über die Lippen kommen. Mir ist nicht nach „Halleluja“, nach „Jauchzen“ oder „Frohlocken“, zu dem uns das Osterlob – das Exsultet einlädt. Mir ist nach Klage. Stotternd bete ich: Greife doch endlich ein und mache diesem Wahnsinn ein Ende! Schenke endlich Frieden. In den Lärm von Detonationen, der im Hintergrund der Radionachrichten aus Kyjiw zu hören ist, mischen sich, zunächst ganz unbewusst, andere Töne. Es ist eine einfache Melodie: *e, fis, a, a...* „Froh - lo - cket...“ Nein – mir ist immer noch nicht zum Frohlocken zumute, aber das Exsultet bahnt sich als Ohrwurm seinen Weg. Und je länger es in meinen

Ohren und in meinem Kopf klingt, wird mir deutlicher: Es ist eben nicht nur ein Jubellied – es ist auch ein Hoffnungslied.

*„Der Glanz dieser heiligen Nacht
nimmt den Frevel hinweg,
reinigt von Schuld,
gibt den Sündern die Unschuld,
den Trauernden Freude.“*

Diese Zeilen sprechen von Hoffnung und von einem Neuanfang. Und wie sehr wünsche ich uns, vor allem den Menschen in und aus der Ukraine, diesen Neuanfang. Ein Ende des Frevels dieses Krieges und der Ge-

walt. Und ja, zu diesem Neuanfang gehört dann wohl auch das „Reinigen von Schuld“, ein gegenseitiges Verzeihen von Schuld und Mitschuld – die wir auch hier bei uns im Westen und egal ob kriegs- oder pandemiebedingt auf uns geladen haben. Wie sehr hoffe ich, dass die Trauer die unzähligen Menschen, die ihre Töchter und Söhne, ihre Partner und Freunde verloren haben, nicht zerfrisst. Wie sehr hoffe ich, dass sie in ihrem Leben auch bald wieder Grund zur Freude haben werden. Gleiches gilt auch für die Menschen hier bei uns, die durch die Pande-

mie Angehörige und Freunde verloren haben.

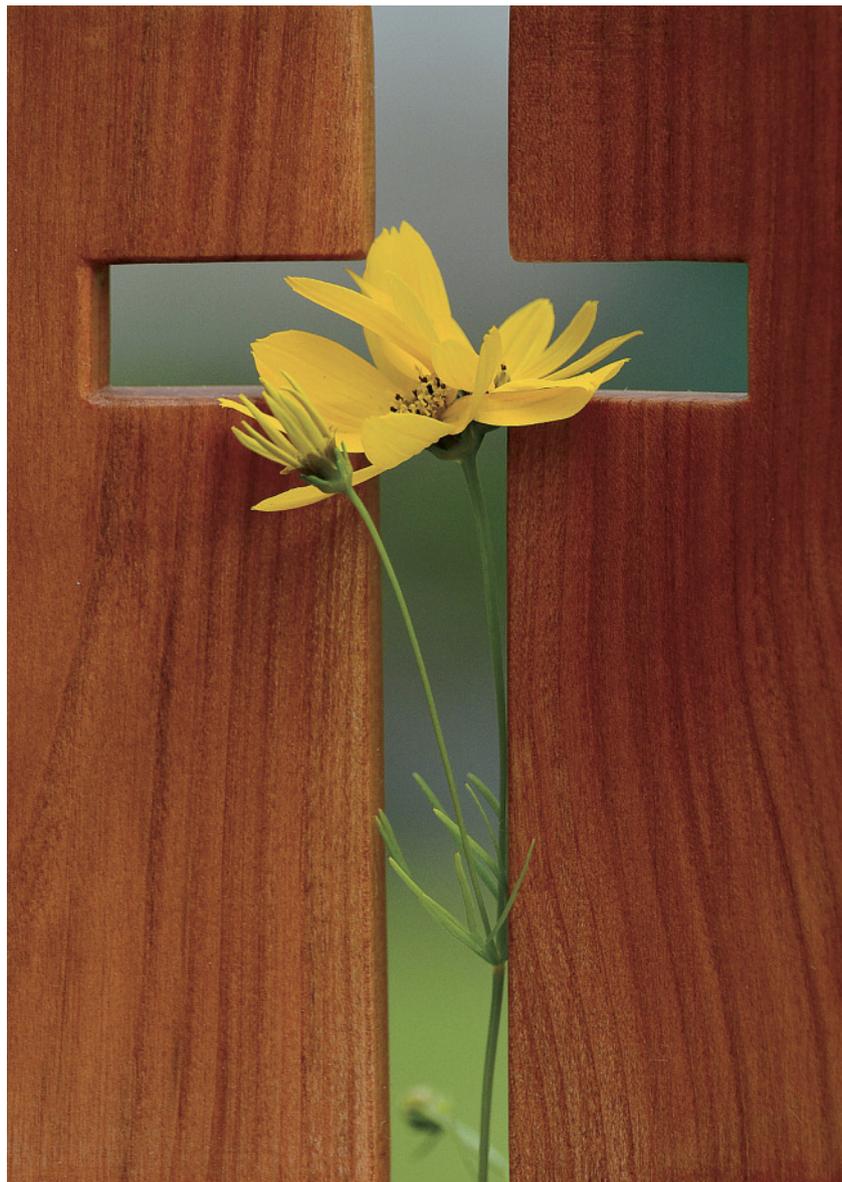
Vielleicht – hoffentlich – hat diese heilige Nacht die Kraft, diese wunderbaren Dinge zu wirken. Hoffentlich wird wahr, dass *„allerorten das Dunkel verschwindet“* und wir zu *„Zeugen des Lichts“* werden, das sich wunderbar verbreitet.

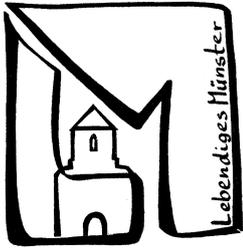
Vielleicht kann ich – vielleicht können wir so Ostern feiern: Nicht laut jubelnd und frohlockend, sondern leise hoffend, dass am Ende das Leben siegt!

Ich summe weiter leise das Exsultet – das Hoffnungslied. Zur Not auch weit über das Osterfest hinaus.

Ihnen und euch wünsche ich ein leises, ein hoffnungsvolles Osterfest.

Christoph Rütten





Informationen zum Programm „Lebendiges Münster“ finden Sie in beiden Kirchen außerdem auf der Homepage unter: www.pfarre-sankt-vitus.de.

Was macht eigentlich die Musik?

Nach einigen musikalischen Mitwirkungen unserer Chöre im März 2022, bereiten wir uns momentan auf das Osterfest vor. Der Münsterchor, das Junge Vokalensemble und ein Soloquartett werden vom Palmsonntag angefangen über die Karwoche bis zu beiden Ostertagen in allen Gottesdiensten ihren musikalischen Beitrag leisten, um den wichtigsten Liturgien des Jahres ihr unverwechselbares Gepräge zu geben.

Ich möchte außerdem meiner Freude Ausdruck verleihen, dass die Verantwortlichen unserer Pfarre gemeinsam mit den Kantoren beschlossen haben, dass ab Ende März, nach zweijähriger Abstinenz, die Gemeinde wieder durch ihren eigenen Gesang am Gottesdienst beteiligt werden soll. Endlich!!!

Bis zu den Sommerferien sind im musikalischen Bereich auch außerliturgische Veranstaltungen geplant. Im Rahmen der Marktmusiken wird es an allen Mai-Samstagen eine künstlerisch Sparten übergreifende Veranstaltungsreihe zum alttestamentarischen „Hohen Lied der Liebe“ geben. Weitere Konzerte sind bis zum Ende des Jahres geplant und in Vorbereitung. Zu gegebener Zeit werden Sie über die Sozialen Medien, über Plakatwerbung und natürlich über die Presse darüber informiert. Ich hoffe, dass alle geplanten Dinge auch durchgeführt werden können. Gerade in unserer krisengeschüttelten Zeit ist die Kunst und die Musik ein Zeichen der Hoffnung.

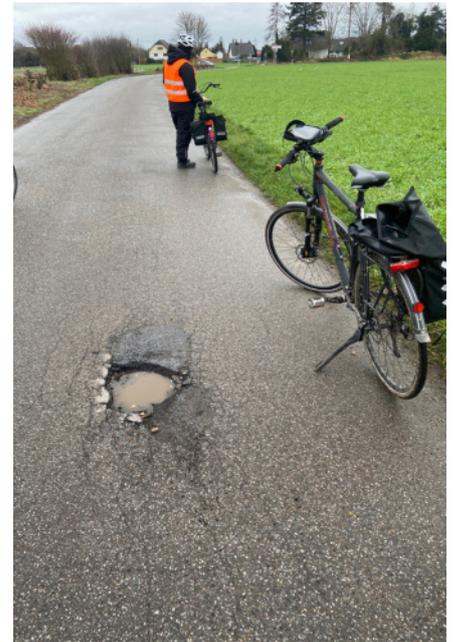
Klaus Paulsen



Das neue Fahrrad Projekt im Volksverein

Als das neue Fahrradprojekt des Volksvereins im Dezember 2021 begann, stand der Winter ins Haus. Jetzt, pünktlich zum Frühjahr und dem Beginn der Fahrradsaison, nimmt das Projekt richtig Fahrt auf.

Die langzeitarbeitslosen Teilnehmer*innen des Projekts machen sich täglich mit Werkzeug und Flickzeug ausgestattet in Mönchengladbachs Radwegenetz auf den Weg. Bei ihren mehrstündigen Touren befreien sie die Fahrradwege von Scherben und Müll, räumen achtlos „abgestellte“ E-Scooter und Mülltonnen aus dem Weg, reinigen beklebte oder beschmierte Wegweiser und registrieren Schlaglöcher. Alles das, was nicht sofort vor Ort erledigt werden kann, wird umgehend an die Mags gemeldet und zeitnah erledigt. Größere Probleme werden in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung angepackt. Mit dieser Maßnahme wird nicht nur die Nahmobilität verbessert, sondern auch die Teilhabe an Gesellschaft und Arbeitswelt für die Teilnehmer*innen erhöht.



Jetzt gab es eine große Unterstützung des Projekts durch den Fahrradhändler B.O.C. Zehn E-Bikes – davon fünf Lastenräder – stellte er dem Volksverein zum Einkaufspreis zu Verfügung. Darüber hinaus wird er die Teilnehmer*innen in seinem Ausbildungszentrum durch Reparaturschulungen fit machen für die Pannenhilfe vor Ort. Zukünftig wird es auch noch Pannenhilfe „ohne Öffnungszeiten“ geben. Dazu werden an zentralen Punkten kleine Flickboxen eingerichtet. Dort finden FahrradfahrerInnen alles, was sie brauchen, um z. B. schnell einen Platten zu reparieren. Rund um die Uhr. Kostenlos. Dass die Box immer gut gefüllt ist, dafür sorgt natürlich der Volksverein.

Sollten Sie das Projekt unterstützen wollen oder gerne auch einmal mit auf Tour gehen, dann freut sich Herr Jaeger-Breuer über Ihre Rückmeldung. Eine gemeinsame Tour mit Interessierten am 17.06.2022 ist bereits in Planung - Anmeldungen dazu nimmt der Volksverein unter der Telefonnummer 02166 6711600 gerne entgegen. Spenden für dieses und alle anderen Projekte des Volksvereins richten Sie bitte an das Konto des Volksvereins, IBAN: DE86 3105 0000 0000 120006.

Saskia Derichs, Veronika Beck

Friedlich verwoben

Hilflos müssen wir zuschauen, was unseren ukrainischen Nachbarn widerfährt, entsetzt erkennen wir, wie fragil Frieden ist und Diplomatie am Machtwillen eines Menschen scheitert.

Eigentlich klar pazifistisch eingestellte Menschen finden Waffenlieferungen vielleicht doch richtig, wollen sie sich angesichts des Unrechts einer unterlassenen Hilfeleistung nicht schuldig machen. Wir grübeln, ob es nicht zu verhindern gewesen wäre. War die Diplomatie wirklich diplomatisch? Wann war der Zeitpunkt für Gespräche verpasst? Die ungeheure Drohung seitens Putin, von Atomwaffen Gebrauch zu machen, versetzt uns in Alarmbereitschaft – sind wir ein Kaninchen vor der Schlange? Ist Aufrüstung die richtige Antwort?

verwoben

Dem Krieg mit Frieden begegnen, das können wir hier vor Ort versuchen. Indem wir alle Kraft in das Knüpfen eines Netzes setzen, das alle Menschen auf der Flucht aufhängt. Indem wir nicht den Fehler begehen, ein ganzes Volk in Sippenhaft zu nehmen, sondern ganz bewusst Frieden und Völkerverständigung leben. Indem wir nicht aufgeben, gegenseitige Akzeptanz und Toleranz von uns zu fordern. Indem wir Frieden und Freiheit unbeirrt weiterhin als höchstes Ideal achten. Wieder einmal wird deutlich, dass wir in der ganzen Welt miteinander verwoben sind. Jede und jeder einzelne von uns kann dazu beitragen, dass wir dies als wohltuend empfinden: Fangen wir bei uns selbst an.

Charlotte Lorenz

Ein Licht für den Frieden in der Ukraine und weltweit



„Wenn die Waffen ‚sprechen‘, sind Worte der Vernunft und Gedanken des Friedens kaum zu vernehmen, dann ist unsere Sprache eine andere.“ So eröffnete Pfr. Peter Blättler das Ökumenische Friedensgebet am 19. März im Münster. Angesichts des Krieges in der Ukraine und all des Leids und der Zerstörung könnten wir nur innehalten und den Gott des Friedens suchen, ihn wach rufen in unseren Herzen und in den Herzen der Mächtigen, ihn wach rufen in unseren Gedanken, unserem Sprechen und Beten!

Als Zeichen unseres vorsichtigen Tastens und unserer Verbundenheit untereinander hier in Mönchengladbach im gemeinsamen Ringen um den Frieden in der Ukraine, entzündete Pfr. Andreas Rudolph die Friedenskerze. Sie soll – wie später viele weitere – als Zeichen der Solidarität und des Mitleidens in den evangelischen und katholischen Kirchen Mönchengladbachs leuchten.

Im Zentrum des Friedensgebets stand das Friedensgebet von Coventry, das seit 1958 jeden Freitag in der Ruine der durch einen deutschen Bombenangriff

1940 zerstörten Kathedrale von Coventry und in vielen Kirchen weltweit gebetet wird – auch in der Evangelischen Hauptkirche in Rheydt. „Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren (Röm 3, 23). Darum beten wir: Vater, vergib!“ So beginnt dieses Gebet, das nicht die Bitte um Frieden, sondern um Versöhnung in den Mittelpunkt stellt. In seiner Predigt knüpft Superintendent Pfr. Dietrich Denker an dieses „father forgive“ an, das in die Chorwand der Ruine eingemeißelt ist. Friedensarbeit ist Versöhnungsarbeit. Aber noch schweigen die Waffen nicht. Noch kämpfen wir um den Frieden mit Boykott und Sanktionen, mit Waffenlieferungen ... Und Denker buchstabiert die Szenarien dieses Krieges, der endlich enden muss, damit Versöhnung möglich wird.

Gabi Brülls von der Gemeinschaft St. Egidio gedachte in den Fürbitten nicht nur des Krieges in der Ukraine mit all den Toten, Verletzten, den zahllosen Flüchtlingen, sondern auch der vielen Kriege weltweit. Jede Bitte wurde durch das Anzünden einer kleinen Kerze bekräftigt, die dem Sehnen nach Frieden sichtbar Ausdruck verlieh.

Veronika Beck



Fotos: Angela Rietdorf

Das geht uns alle an:

Bestattungsvorsorge –

Wir beraten Sie.

Bei einem Trauerfall entstehen neben dem Schmerz und Verlust oft auch finanzielle Probleme. Regeln Sie deshalb Ihre eigenen Angelegenheiten durch einen persönlichen Bestattungsvorsorgevertrag. Wir besprechen gerne die verschiedenen Möglichkeiten. Sie entlasten Angehörige und wir sorgen für korrekte Ausführung Ihrer Wünsche.

**Bestattungshaus
WEBER**

seit 1870

Viersener Straße 44
41061 Mönchengladbach

**Tag und Nacht dienstbereit
Tel. (0 21 61) 2 60 92**

Chronik April 2022

Taufen

Begräbnisse

Geburts-

Aus Datenschutzgründen können hierzu keine Angaben gemacht werden

Bittere Erkenntnis

Ihre Unterkunft: U-Bahn-Schächte
Die Bahnsteige tränennass
Es bilden sich Kristalle in ihren
müden Gesichtern und Schmerzlaute
auf ihren entfärbten Lippen

Längst ist der Himmel gestorben
Nur noch Bruchstücke von Hoffnung
durchschirmt von Sirenengetöse
Die bittere Erkenntnis

Der Tod rückt näher

Und die Hilfe so hilflos
In Leinentücher schon
eingewickelt das Leben
das gerade erst begonnen

Meine Seelenstarre wird härter
mit jeder verdrehten Wahrheit
Übergelaufen meine Wut
In den unbewaffneten Widerstand
gegen Lüge und Krieg

w.bruners 03.03. 22

Gottesdienste in der Heiligen Woche

Palmsonntag, 10. April
11.00 Uhr, Gemeindemesse mit
Palmweihe, Münster-Basilika

Gründonnerstag, 14. April
19.00 Uhr, Messe vom letzten
Abendmahl, Münster-Basilika

Karfreitag, 15. April
15.00 Uhr, Karfreitagsliturgie,
Citykirche

Karsamstag, 16. April
21.00 Uhr, Feier der Osternacht,
Münster-Basilika

Ostersonntag, 17. April
11.00 Uhr, Eucharistiefeier,
Münster-Basilika
16.30 Uhr, Vesper, Münster-Basilika
20.00 Uhr, Eucharistiefeier,
Citykirche

Ostermontag, 18. April
11.00 Uhr, Eucharistiefeier,
Münster-Basilika

Vorösterliche Bußgottesdienste:
Montag, 11. April um 18.00 Uhr in
St. Maria Rosenkranz
Dienstag, 12. April um 18.00 Uhr in
St. Barbara

Gottesdienstangebote für Kinder
Aktuelle Informationen hierzu ent-
nehmen Sie bitte der Homepage
www.pfarre-sankt-vitus.de .

FACE TO FACE im Münster

Am **Sonntag 3.4.22 um 17 Uhr** laden
wir zum Zuhören und Mitmachen ein.
Die FACE TO FACE Session bietet
eine freie Form des Musikmachens,
geführt von professionellen Musikern,
offen für alle, für Profis wie auch für
Laien.
Instrumente stehen zur Verfügung.

Veranstalter: *Gemeinschaft Lebendi-
ges Münster* / Linde 98, unterstützt
vom Kulturbüro MG

LeseCafé

an der
City Kirche
Alter Markt
Mönchengladbach

lesen | begegnen | verstehen

Kirchplatz 12

Öffnungszeiten:

samstags 10 - 13 Uhr

donnerstags 15 - 18 Uhr

Telefon: 02161 - 209726

www.lesecafe-citykirche-mg.de

Osterferien im LeseCafé

Nach einem guten Start mit
den neuen Öffnungszeiten
macht das LeseCafé Osterferien
vom 11. bis 23. April 2022.

Ab dem 28. April freuen wir uns
wieder auf Sie:
donnerstags von 15 - 18 Uhr,
samstags von 10 - 13 Uhr!

Eine gesegnete Osterzeit wünscht
Ihnen das LeseCafé-Team.

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag, Mittwoch und Freitag: 9 - 12 Uhr
41061 Mönchengladbach, Abteistraße 37
Mail: st.mariae.himmelfahrt@pfarre-sankt-vitus.de;
Tel: 02161-46 233-0

GEMEINDEZEITUNG

Impressum

„Gemeindezeitung“
Abteistraße 37, 41061 Mönchengladbach
Tel: 02161-46233-0

Redaktion Ria Acht, Veronika Beck
Herstellung Druckerei P. & W. Pies
Reyerstraße 42-44, 41065 Mönchengladbach

Redaktionsschluss: der 10. der Vormonats
Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de
E-Mail: gemeindezeitung@pfarre-sankt-vitus.de



Der neue Mobile
Mahlzeitendienst
des Caritasverbandes

bringt Ihnen täglich
frisch gekochte,
leckere Menüs.
Tel.: 02161/464674



Herzlich gern.



ADLER APOTHEKE
Michael Neukirchen

Alter Markt 49
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 - 182361
Fax 02161 - 18234

kontakt@friedrich-apotheke.com